

Protokoll der KER-Sitzung vom 27.1.2014

Protokollstatus: Entwurf

Ort: SBB-Geschäftsstelle, Könnerritzstraße 33

Zeit: 19:00 - 21:30

Teilnehmer: insgesamt 9, davon 7 stimmberechtigt(*)

*Thomas Böhmer
*Uwe Richter
*Ludwig Trojok
*Uwe Fretter
*Tino Tanneberger
*Dietmar Schröter
*Christian Glaser

Falk Heinicke
Thomas Willenberg

Sitzungsleiter: Ludwig Trojok
Protokoll: Dietmar Schröter

TOP 1: Märchenturm - Elektronisches Märchen (Falk Heinicke, Thomas Willenberg)

Nach einem langem Widerspruchsverfahren im Sommer 2013 ist nun die Projektanmeldung bei Horst Diewock ist aufgetaucht. Das stellt eine neue Situation dar, die anders zu bewerten ist.

Falk Heinicke erläutert seine vergeblichen Bemühungen, Kontakt mit Michael Petters und Chris-Jan Stiller herzustellen, um die Fortsetzung ihrer Erstbegehung abzusprechen. So sei ihm die Existenz der Projektanmeldung nicht bekannt gewesen. Er erklärt, den inzwischen gestellten Antrag auf eine weitere Erstbegehung am Märchenturm zurückzunehmen, wenn das „El. Märchen“ anerkannt würde.

Die KER beschließt die Anerkennung des "Elektronischen Märchens" (keine Gegenstimmen). Diese steht unter dem Vorbehalt der Zurücknahme der Aberkennung durch den Vorstand. Ludwig Trojok übernimmt die Information des Vorstandes.

TOP 2: Märchenturm - Märchenstunde (Jens Triebel)

Der Weg ist eine Variante zur Gespensterbahn mit einem Direktausstieg vom 5. Ring zum Gipfel.

Dem Einspruch von Jens Triebel wird nicht stattgegeben (einstimmiger Beschluss). Der Weg wird somit nicht anerkannt.

TOP 3: Protokollkontrolle

Das Protokoll der Sitzung vom 23.9.2013 wird bestätigt.

TOP 4: Förster - Habitat (Robert Oehme, Thomas Willenberg)

Der Weg wird anerkannt. Die Ringe werden nach Absprache durch Thomas Willenberg selbst wieder installiert.

Nach TOP 4 haben Falk Heinicke und Thomas Willenberg die Sitzung verlassen.

TOP 5: Peterskirche - Erebus (Ralf Schlechte)

Gegenstand der Kritik sind zu geringe Ringabstände - der kleinste Ringabstand beträgt 2,20 Meter. Kommentar des Erstbegehers "Er könne es sich nicht erklären.")

Uwe Fretter erklärte, dass er seit dem 3.12.2012 4 Monate lang den Kontakt zum Erstbegehler gesucht habe, um eine weitere Klärung herbeizuführen, dies aber ohne Erfolg. Die AGNW hat den Weg nicht anerkannt. Es besteht außerdem der Verdacht einer Griffmanipulation am 4. Ring. Ein Nachweis ist allerdings aufgrund der speziellen Felseigenschaften schwierig

Vorschlag von Ludwig Trojok: Kein Beschluss - stattdessen ein Termin zur Klärung mit Thomas Küntscher, von dem die Vorwürfe zur Felsmanipulation geäußert wurden.

TOP 6: Meurerturm Westseite - EB-Anträge von Chris-Jan Stiller

Uwe Fretter schlägt Vertagung des Themas vor, da Vereinbarungen mit Chris-Jan Stiller wie die Entfernung der Öse in der „Evolvente“ am Nebelturm seit 2 Jahren auf ihre Erledigung warten.

Die KER beschließt, Erstbegehungsanträge von Chris-Jan Stiller auszusetzen, bis die vereinbarten Arbeiten am Nebelturm abgeschlossen sind.

TOP 6a: Höllengrundscheibe - Projekt (Sven Neumann)

Der Ring des Projektes wurde illegal gezogen, während dieses nach den ersten Versuchen im Jahre 2005 längere Zeit durch eine umgestürzte Buche blockiert war. 2013 wurde das Projekt neu angemeldet.

Die KER bestätigt einen SBB-Ring zum Ersatz des illegal gezogenen.

TOP 7: Änderungsvorschläge der AGNW zu den Sächsischen Kletterregeln

Es liegen redaktionelle Änderungswünsche der AG Neue Wege vor, die sich unter anderem auf die angestrebte Zusammenführung der Kletterregeln in Zittau und der Sächsischen Schweiz beziehen. Die Gespräche dazu sind abgeschlossen, jedoch stehen die Beschlüsse noch aus.

Es gibt keinen förmlichen Beschluss zum Thema. Über eine neue Situation (Beschlüsse) wird umgehend informiert.

TOP 8: Sonstiges

Es existiert ein Presseartikel, der Grischa Hahn bei der Beseitigung künstlicher Tritte an der Gerbingspitze zeigt. Da der Vorgang nicht bekannt ist, soll geklärt werden, ob Instanzen des SBB in den Vorgang involviert sind.

Tino Tanneberger bezeichnete die Wegzustände, welche durch illegale Ringentfernung in der Südwand des Falkensteins entstanden sind als lebensgefährlich und setzte sich für eine umgehende Wiederinstallation ein.

Da das Thema immer noch als problematisch angesehen wird verständigte man sich zunächst nur darauf, dass gegen eine Wiederinstallation der „Stratosphäre“ keine Einwände bestehen.

Uwe Richter berichtete, dass an der Heringsgrundscheibe im Weg "zärtliche Gewalt" der Ring erneut fehlt und die umstrittenen Löcher wieder zugeschmiert wurden.

10.2.14 Dietmar Schröter